SOURCING REPORT

2021/2022

takko.com

TAKKO FASHION

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde von Takko Fashion,

wir blicken auf ein Jahr zurück, das einer Achterbahnfahrt gleicht. Die Corona-Pandemie hatte uns nach wie vor im Griff: Lockdowns, Lieferverzögerungen und -engpässe sowie der Mangel an Rohstoffen wie Baumwolle haben uns in Atem gehalten. Abermals hat uns die Krise vor Augen geführt, wie global unsere Wirtschaft agiert und dass diese nur durch noch engere Zusammenarbeit über Ländergrenzen und Kontinente hinweg aufrechterhalten werden kann. Eines ist im vergangenen Geschäftsjahr ganz deutlich geworden: Vertrauen und Nachhaltigkeit sind nicht nur die Schlüssel für unternehmerischen Erfolg, sondern auch unentbehrlich, um Krisen gemeinsam zu meistern. Mit über der Hälfte seiner Produktionsstätten arbeitet Takko Fashion seit mehr als fünf Jahren zusammen. Diese wirtschaftlichen Beziehungen, die auf engem Austausch und gemeinsamen Lösungsperspektiven mit unseren Lieferanten basieren, haben uns während der Corona-Krise in unserem nachhaltigen Handeln bestärkt.

Die Krise hat uns vor Herausforderungen gestellt, die unsere Nachhaltigkeitsbemühungen ohne Frage erschwert haben. Umso deutlicher hat sie jedoch gezeigt, wie wichtig die gemeinschaftlichen Anstrengungen für nachhaltigeres Handeln und die Stärkung sozialer Standards in den Produktionsländern sind. Daher hat Takko Fashion den Dialog und die Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten im vergangenen Jahr weiter intensiviert, um kurzfristig partnerschaftliche und kreative Lösungen auf die Herausforderungen der Pandemie zu finden: Für uns war es zu jeder Zeit wichtig, Stornierungen zu vermeiden, geplante Aufträge einzuhalten und die Bezahlung sowie den Schutz der Arbeiterinnen und Arbeiter sicherzustellen. Langfristig will Takko Fashion die bestmögliche Transparenz in sämtlichen Schritten der textilen Wertschöpfungskette erlangen und diese kontinuierlich optimieren.

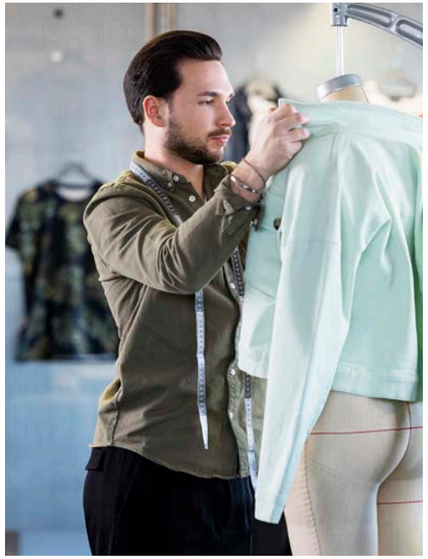
Wir von Takko Fashion sind davon überzeugt, dass nachhaltige und sozial verantwortungsbewusst produzierte Mode keine Frage des Preises sein darf. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt, dass sich jede und jeder qualitative und sozialverantwortlich produzierte Kleidung leisten kann. Für diese Mission steht jede einzelne und jeder einzelne unserer Takko Fashion Kolleginnen und Kollegen. Dabei haben gute und sichere Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsländern für uns oberste Priorität. Wir setzen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren langfristigen Geschäftspartnern und bauen diese konsequent weiter aus. Dementsprechend prüfen wir die Einhaltung unserer Standards durch regelmäßige und zum Teil unangekündigte Audits mit eigenen und externen Audit-Teams. Grundlage für die Zusammenarbeit sowie die Audits in den Fabriken bilden unser Code of Conduct sowie die gesetzlichen Vorschriften zu den Arbeitsbedingungen und der Arbeitssicherheit.

Seit 2011 ist Takko Fashion als einziger deutscher Modeanbieter im Niedrigpreissegment Mitglied der Fair Wear Foundation. Als unabhängiger Partner hilft uns die Multi-Stakeholder-Initiative unser Engagement weiter zu steigern und die Umsetzung zu kontrollieren. Wir sind stolz darauf, einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie zu leisten. Der kontinuierliche Austausch mit der Fair Wear Foundation und unseren weiteren Partnern, wie beispielsweise dem Bündnis für nachhaltige Textilien, ist dabei besonders wertvoll. Wir sind absolut überzeugt davon, dass die konstruktive Zusammenarbeit uns hilft, Prozesse stetig zu optimieren, um unsere gemeinsamen Ziele Schritt für Schritt zu erreichen.

In unserem Sourcing Report informieren wir regelmäßig und öffentlich über unsere Bemühungen in den Bereichen soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Wir zeigen, was wir bereits gemeinsam erreichen konnten und welche Ziele wir uns setzen, um die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie langfristig und nachhaltig weiter zu verbessern. Attraktive Preise UND verantwortungsbewusste Produktion? Wir zeigen Euch, wie das funktioniert und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Alles Liebe,
Euer Takko Fashion Team

INHALT



06 **Smart & Sustainable –**
Der Stoff, aus dem Erfolg gemacht ist

10 **Unsere Wertschöpfungskette –**
Takko Fashion Beschaffungsmodell

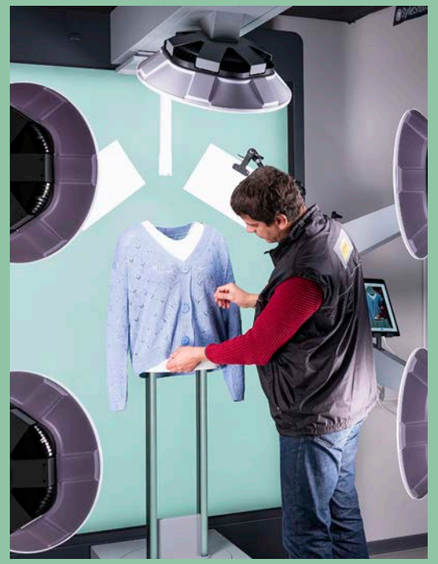
12 **Unser Qualitätsanspruch –**
Quality First!

14 **Zertifizierte Qualität –**
Unsere Qualitätsgaranten

18 **Kontinuierliche Entwicklung –**
Historie unseres Sourcing-Prozesses

20 **Unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2021/2022 –**
Was wir bereits erreicht haben und woran wir anknüpfen

22 **Standards im Sourcing –**
Unser Code of Conduct



28 **Beschaffungsmodell und Organisationsstruktur –**
Unsere Sourcing-Strategie

36 **Enge Zusammenarbeit –**
Fair Wear Foundation

45 **Für nachhaltige Gebäudesicherheit –**
International Accord

46 **Für mehr Sorgfalt in der Lieferkette –**
Unsere Mitgliedschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien

SMART & SUSTAINABLE

DER STOFF, AUS DEM ERFOLG GEMACHT IST

Seit der Eröffnung unseres ersten Stores im Jahr 1982 hat sich Takko Fashion zu einem der erfolgreichsten Modefilialisten Europas entwickelt: Von Baby- und Kindermode für die Kleinen bis hin zu Damen- und Herrenbekleidung für die Großen bieten wir in fast 2.000 Filialen in 17 europäischen Ländern das modische Rundum-Sorglos-Paket für die ganze Familie.

Mit dem Mix aus modischen Kollektionen, anziehender Qualität und einem entspannten Einkaufserlebnis bietet Takko Fashion ein hohes Maß an Kundenorientierung. Mit unserem vielseitigen Sortiment vereinen wir alles, was das Modeherz begehrt: Trendige Highlights, lässige Basics, sportliche Alltagskleidung, Plus-Size-Mode sowie Wäsche und Accessoires. Unsere Private Label Kollektionen werden von unseren hauseigenen Designern und Produktmanagern entworfen.

Bei Takko Fashion sind wir der festen Überzeugung, dass der Kauf qualitativer und verantwortungsbewusst produzierter Mode kein Luxus sein darf. Uns liegt es am Herzen, dass jede und jeder – unabhängig vom persönlichen Budget – an einem modernen Fashion Lifestyle teilnehmen kann. Und das mit einem guten Gewissen: Bei der Produktion unserer Mode legen wir Wert auf gute und sichere Arbeitsbedingungen. Für dieses Ziel – qualitative und verantwortungsbewusst produzierte Trends zu einem fairen Preis – setzen sich alle rund 18.000 Takko Fashion Kolleginnen und Kollegen jeden Tag ein!

Smarte Beschaffung, starke Partnerschaften

Unsere Sourcing-Abteilung in Friedrichsdorf ist für die Beschaffung unserer Artikel zuständig und achtet dabei auf hohe ökologische sowie soziale Standards. Aus diesem Grund ist auch die Abteilung Procurement Compliance direkt an den Bereich Sourcing angegliedert, die die Einhaltung unserer Standards überwacht und gemeinsam mit unseren Partnern an der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern arbeitet. Dabei unterstützen uns auch unsere lokalen CSR-Teams direkt vor Ort in China, Bangladesch, Indien und Myanmar. In unseren Auslandsbüros arbeiten mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen aktiv an den Procurement Compliance Themen. Grundsätzlich streben wir an, unsere Aufträge an unser festes Set an Lieferanten zu verteilen, das gilt vor allem für unsere langjährigen Produktionspartner. So stärken wir die bestehenden Beziehungen und motivieren unsere Partner, weiter in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu investieren.

Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung Shipping kümmern sich um eine umweltverträgliche Konsolidierung der Aufträge, denn auch das Thema „smarter Transport" liegt uns am Herzen. Wir achten konsequent auf die Nutzung emissionsärmerer Transportmittel und optimieren systematisch unsere Warenflüsse. Unsere Artikel legen oft lange Strecken zurück, bis sie in unseren Logistikzentren und Filialen ankommen. Damit hat die Wahl der Transportmittel einen entscheidenden Einfluss auf unsere Umweltbilanz. Für den Transport wird unsere Ware gebündelt in größeren Mengen in Pappkartons verpackt, die später in unseren Logistikcentern zum Wiedereinsatz für die Umlagerung der Ware kommen.

Auch bei der Lieferung an unsere Filialen steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus. Daher verwenden wir zur Filialbelieferung grundsätzlich wiederverwertbare Behältnisse, wie beispielsweise Rollcontainer, und vermeiden damit zusätzlichen Verpackungsmüll. Nicht nur der Weg aus Asien nach Europa in unsere Stores soll möglichst nachhaltig und ressourcenschonend gestaltet sein, auch der Transport unserer Artikel bis zu Kundinnen und Kunden nach Hause soll möglichst umweltschonend sein. Daher versenden wir unsere Online-Bestellungen zu hundert Prozent in Kartons und Papiertüten aus recycelten Materialien.

Smart ist, uns in diesen Aspekten stetig zu verbessern und unsere Prozesse, Strukturen und Systeme kontinuierlich für einen nachhaltigeren und verantwortungsbewussteren Umgang mit Ressourcen zu optimieren. Smart ist auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern stetig und konsequent voranzutreiben.

Das ist smart! Das ist Takko Fashion!

CORPORATE FACTS

UNTERNEHMEN:
TAKKO GRUPPE

CA.
18.000
KOLLEGINNEN &
KOLLEGEN

17
LÄNDER

ÜBER **1MRD.** EURO
UMSATZ/JAHR

HAUPTGESELLSCHAFTER: **APAX PARTNERS**

ONLINESHOP:
TAKKO.COM (DE)

GRÜNDUNG
1982

333
AUDITS

14
PRODUKTIONS-
LÄNDER

MEHR ALS
1.900
FILIALEN

MEHR ALS **20**
CSR-KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN
INTERNATIONAL

MEHR ALS **200.000**
FOLLOWER BEI INSTAGRAM

Stand März 2022

UNSERE WERT-SCHÖPFUNGSKETTE

TAKKO FASHION BESCHAFFUNGSMODELL

Trendsuche: Für die Takko Fashion Trends und Styles lassen sich unsere hauseigenen Designerinnen und Designer in den Modemetropolen der ganzen Welt inspirieren.

Design: Im Produktmanagement an unserem Standort im westfälischen Telgte nahe Münster werden die aktuellen Trends unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden neu interpretiert.

Lieferantenauswahl und Nominierung: Sobald ein Entwurf von unseren Designerinnen und Designern im Produktmanagement fertiggestellt wurde, wird dieser an die Kolleginnen und Kollegen in der Produktionsbeschaffung im hessischen Friedrichsdorf weitergeleitet. Von dort platzieren unsere Kolleginnen und Kollegen unsere Aufträge weltweit – dadurch stellen sie sowohl die Produktqualität als auch unser optimales Preis-Leistungsverhältnis sicher. Neben Qualität und Preis-Leistungsverhältnis spielen die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten bei der Vergabe unserer Aufträge eine wesentliche Rolle. Aufträge werden nur an Lieferanten vergeben, die unsere sozialen Standards sowie Vorschriften zur Arbeitssicherheit erfüllen. Vor Ort in den einzelnen Produktionsländern koordinieren unsere Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Auslandsbüros die Umsetzung unserer Aufträge.

Wir beziehen ausschließlich fertige Ware. Die Rohmaterialien und Einzelbestandteile unserer Artikel werden nicht durch Takko Fashion, sondern durch die Produktionsstätten oder unsere Partner in den Produktionsländern bezogen. Die Einzelpreise unserer Artikel berechnen sich durch das sogenannte „Cost-Sheet-Verfahren". Wir platzieren unsere Aufträge bevorzugt langfristig in der „Low-Season" – also außerhalb der Zeiten, in der normalerweise der Großteil der Aufträge in der Textilindustrie platziert wird. So können unsere Lieferanten ihre Aufträge langfristiger planen und koordinieren, um somit Synergien in ihrer Beschaffung zu nutzen. Je nach Produkt und Style betragen unsere Standard-Lead-Times, d.h. Dauer der Auftragsplatzierung bis zur Verschiffung der Ware, sieben bis neun Monate.

Erste Muster: Vor der Freigabe für die Produktion unserer Artikel erhält unsere Einkaufsabteilung von den Produktionsstätten Musterteile – sogenannte „Samples". Unsere technische Quality Assurance-Abteilung führt anhand der Samples erste Produkttests zur Qualität, Passform und Design durch.

Produktion: Nach bestandener Qualitätskontrolle erfolgt die Produktionsfreigabe. Unsere Artikel werden daraufhin in den jeweiligen Produktionsländern gefertigt. Die Produktion der Artikel wird durch unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Quality Control-Abteilung kontinuierlich überwacht.

Transport: Die fertigen Artikel gelangen mit Containerschiffen zum Hamburger Hafen und werden von dort aus in unser benachbartes Zentrallager in Winsen überführt. Unser Lager in Winsen besitzt eine eigene Abteilung zur Qualitätskontrolle der neuen Artikel. Hier werden die Artikel noch einmal auf Qualitätsmerkmale wie Größe, Farbe und Passform überprüft. Danach werden die Artikel in unsere weiteren Distributionszentren in Telgte und dem slowakischen Senec transportiert. Anschließend werden unsere Artikel von dort aus an unsere mehr als 1.900 Stores in 17 europäischen Ländern verteilt. Der Versand der in unserem deutschen Onlineshop gekauften Ware erfolgt aus unserem Distributionszentrum in Winsen.

Unsere Kunden: Schließlich können unsere Kundinnen und Kunden in unseren Filialen oder in unserem Onlineshop die neuesten Takko Fashion Styles shoppen. In unseren Filialen verzichten wir verstärkt auf die Ausgabe von Plastiktaschen und bieten unseren Kundinnen und Kunden Papiertüten aus komplett recyceltem Material. Auch für den Versand der Onlinebestellungen verwenden wir ausschließlich Kartons und Papiertüten aus recycelten Materialien.

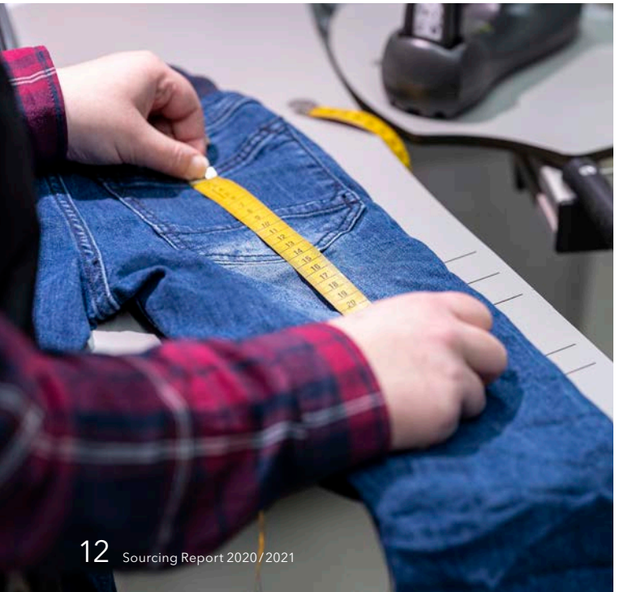
Recycling: Da wir unsere Artikel sowie die Filialbestückung bereits in der Designphase und bei der Bestellung bei unseren Lieferanten sehr aufwendig und detailliert planen, hat Takko Fashion einen sehr geringen Restantenbestand. Ware, die wir in einer Saison nicht verkaufen konnten, führen wir in unserem Zentrallager zusammen und verteilen sie zum Saisonanfang des Folgejahres erneut auf unsere Filialen. Somit ist unsere Menge an Restanten verschwindend gering und liegt bei unter einem Prozent. Diese Ware wird von einem Verwerter recycelt und wieder zurück in den Kreislauf des Handels gebracht. Durch verlässliche Qualität und zeitlose Styles möchten wir außerdem unseren Kundinnen und Kunden ermöglichen, Ihre Takko Fashion Artikel so lange wie möglich zu tragen.

UNSER QUALITÄTSANSPRUCH

QUALITY FIRST!

Takko Fashion steht für ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Dazu gehört auch verlässliche Qualität. Daher legen wir großen Wert auf eine umfangreiche Qualitätssicherung, noch vor der Auftragsplatzierung sowie über den gesamten Produktionsprozess bis zur Prüfung des fertigen Artikels. Hierbei setzen wir freiwillig hohe ökologische Standards – für ein angenehmes Tragegefühl unserer Kleidung sowie zur Schonung von Ressourcen und der Umwelt.

Bevor die sorgfältig verarbeiteten Textilien in unsere Filialen und in den Onlineshop gelangen, durchlaufen sie strenge, umfangreiche Kontrollen. Unsere firmeninternen Qualitätsstandards haben wir dabei strenger definiert als gesetzlich vorgeschrieben.



Wir lassen die Artikel zunächst vor Ort in den Produktionsländern prüfen und anschließend durch unsere hauseigene Abteilung für Qualitätskontrolle in Deutschland. Dabei testen wir physikalische Eigenschaften wie Farbechtheit, Nahtdehnung oder Maßänderungen beim Waschen ebenso wie die Einhaltung der Grenzwerte für Schadstoffe, die per Gesetz oder durch Zertifizierungsstandards vorgegeben werden.

Alle Prozesse, die für die Qualität unserer Produkte entscheidend sind, behalten wir in unserer Hand. Optimierte Produktions- und Prüfprozesse ermöglichen es uns dabei, Qualitätsprodukte in großer Stückzahl zu entwickeln, zu beschaffen und auszuliefern.

Während der Produktion unserer Artikel überprüfen unsere Kolleginnen und Kollegen in unseren jeweiligen Auslandsbüros kontinuierlich die Einhaltung unserer Qualitätsstandards. So wie wir auch die Einhaltung sozialer Bestimmungen kontrollieren und Vorgaben zur Arbeitssicherheit und den Arbeitsbedingungen allgemein an unsere Lieferanten geben, stellen wir Ihnen auch Informationsmaterial für den ordnungsgemäßen und umweltgerechten Umgang mit Chemikalien in der Textilproduktion zur Verfügung. Die Einhaltung dieser strengen Vorgaben im Chemikalienmanagement kontrollieren wir regelmäßig.

Wichtig ist hierfür auch die intensive Zusammenarbeit aller an der Produktentwicklung beteiligten Abteilungen. Durch eine gute Vernetzung steigern wir unsere Produktqualität, erhöhen die Entwicklungsgeschwindigkeit und nutzen Synergieeffekte.

„Wir legen großen Wert auf die Qualität unserer Artikel. Stellen wir trotz der hohen Standards Mängel während des Produktionsprozesses fest, werden unsere Partner aufgefordert, diese sofort nachzubessern. Im Rahmen kontinuierlicher Optimierung begleiten wir die Produktionsprozesse sehr eng.

Unser Team ist breit aufgestellt: Wir haben an unseren verschiedenen Standorten in Deutschland sowie in unseren Auslandsbüros in Asien Kolleginnen und Kollegen, die für die Kontrolle der Qualität und Einhaltung der Qualitätsstandards verantwortlich sind. Durch die intensive Zusammenarbeit des gesamten Teams können wir unseren Partnern in den Produktionsländern einfache Lösungen an die Hand geben ohne für sie hohe Kosten zu erzeugen und gemeinsam die ökologischen wie sozialen Standards in der Produktion nachhaltig verbessern."

Dörte Michalski,
Manager Quality Control

ZERTIFIZIERTE QUALITÄT

© Better Cotton Initiative

QUALITY
BY TAKKO FASHION

UNSERE QUALITÄTSGARANTEN

Bei der Fertigung unserer Ware achten wir auf Nachhaltigkeit und Qualität. Wir setzen daher auf:

Bewusst gewählte Rohstoffe:
Unsere Ware wird aus sorgsam ausgewählten Materialien angefertigt.

Systematische Schadstoffprüfung:
Wir lassen Schadstofftests durch unabhängige externe Institutionen sowie hausintern durchführen.

Bequeme Passform:
Dank Wohlfühl-Materialien und Passform-Checks bieten unsere Artikel einen hohen Tragekomfort.

Klar definierte Sozialstandards:
Wir verpflichten alle unsere Partner dazu, bei der Produktion unserer Ware die gesetzlichen Anforderungen zu Sicherheits- und Arbeitsbedingungen einzuhalten.

Über die Hälfte unserer Produkte, vor allem aus den Kinder- und Wäschesortimenten, sind OEKO-TEX-zertifiziert und entsprechen damit sehr hohen Qualitätsstandards. Zudem bieten wir im Newborn-Bereich auch GOTS-zertifizierte Artikel an, die ökologisch und nach hohen Sozialstandards produziert wurden.

GOTS (GLOBAL ORGANIC TEXTILE STANDARD)

GOTS ist ein weltweit anerkannter Standard für eine ökologische und sozial verantwortliche Textilproduktion. Zertifizierte Produkte bestehen aus mindestens 70 Prozent biologisch erzeugten Naturfasern und unterliegen strengen umwelttechnischen Anforderungen: angefangen von der Gewinnung der biologisch erzeugten, natürlichen Rohstoffe bis hin zu einer umwelt- und sozialverantwortlichen Fertigung. Takko Fashion bietet vor allem im Newborn-Bereich GOTS-zertifizierte Artikel an, die den ökologischen und hohen Sozialstandards entsprechen.

OEKO-TEX® STANDARD 100

OEKO-TEX® Standard 100 wurde 1992 eingeführt und ist ein weltweit einheitliches, unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Roh-, Zwischen- und Endprodukte aller Verarbeitungsstufen sowie verwendeter Zubehörmaterialien. Beim OEKO-TEX® Standard 100 wird eine erweiterte Schadstofffreiheit der Endprodukte zertifiziert, die über gesetzliche Vorgaben hinausgeht. Alle Bestandteile der getesteten Produkte müssen sämtlichen Prüfungen von OEKO-TEX® Standard 100 entsprechen, um eine Zertifizierung zu erhalten. Über die Hälfte des gesamten Takko Fashion Sortiments ist bereits OEKO-TEX-zertifiziert.

BETTER COTTON INITIATIVE

Unsere Ware soll möglichst umweltschonend produziert werden. Als Mitglied der Better Cotton Initiative setzen wir uns daher für den nachhaltigen Baumwollanbau ein. Die BCI setzt sich aus Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen und Unternehmen der Textilbranche zusammen. Die Better Cotton Initiative bildet Landwirte darin aus, Wasser effizient zu nutzen, Gesundheit von Böden und natürlichem Lebensraum zu respektieren, schädliche Chemikalien zu reduzieren und menschenwürdige Arbeit zu achten.

Die Better Cotton-Baumwolle wird über ein Mass-Balance-System bezogen und ist daher physisch nicht auf die einzelnen Endprodukte rückführbar. Durch unsere Mitgliedschaft in der BCI verfolgen wir das langfristige und globale Ziel, die Entwicklung nachhaltiger Anbaumethoden zu unterstützen. Seit unserem Beitritt in die Better Cotton Initiative haben wir durch den Bezug nachhaltiger Baumwolle mehr als 7 Milliarden Liter Wasser und fast 5.000 Kilogramm Pestizide eingespart (Stand Sept. 2021). Diesen Anteil möchten wir in Zukunft kontinuierlich weiter ausbauen.

FUR FREE RETAILER PROGRAM

Sowohl unsere Kleidung als auch unsere Accessoires sind zu 100% frei von Tierfellen. Darum haben wir uns zum Wohl der Tiere dem Fur Free Retailer Program angeschlossen. Die weltweit führende Initiative zur Deklarierung von pelzfreien Unternehmen zeigt Kunden aus über 25 Ländern auf, wer bei der Produktion von Modeartikeln auf tierethische Grundsätze achtet. Uns liegt eine faire Behandlung der Tiere am Herzen. Daher verzichten wir bei Takko Fashion zu einem Großteil auf den Einsatz tierischer Materialien.

KONTINUIERLICHE ENTWICKLUNG

HISTORIE UNSERES SOURCING-PROZESSES

1982
- Ausschließliche Zusammenarbeit mit Importeuren

2004
- Beginn der Vertikalisierung der Beschaffung und Aufbau benötigter Strukturen im Bereich Sourcing

2006
- Anteil der direkten weltweiten Beschaffung liegt bei **41 Prozent**

2007
- Anteil der direkten Beschaffung liegt bei **70 Prozent**
- Anpassung und Schärfung der Lieferantenvorgaben
- Entwicklung eines unternehmens-eigenen Code of Conduct, welcher den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entspricht

2008
- Anteil der direkten Beschaffung liegt bei **90 Prozent**
- Einführung des Code of Conduct in Indien und Bangladesch
- Aufbau eigener Audit-Teams und erste eigene Social Audits
- Das erste „Social Compliance Audit & Monitoring Manual" entsteht.

2009
- Anteil der direkten Beschaffung liegt bei **95 Prozent**
- Einführung des Code of Conduct in China
- Start der Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland, um Social Audits in China durchzuführen
- Gründung eines eigenen Audit-Teams in China

2011
- Beitritt zur **Fair Wear Foundation** und damit verbunden die Steigerung der Kompetenzen im Bereich Auditierung und Monitoring der Produktionsstätten

2014
- Anteil der direkten weltweiten Beschaffung liegt bei **100 Prozent**
- Unterzeichnung des **Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh**

2015
- Beitritt zum **„Bündnis für nachhaltige Textilien"** mit Engagement in verschiedenen Arbeitsgruppen

2016
- Start der Auditierung der Subcontractor (tiefere Lieferkette)

2017
- Ausbildung und Einsatz lokaler Social Auditoren in Myanmar
- Überarbeitung des Code of Conduct

2018
- Unterzeichnung des weiterführenden **Transition Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh**
- Beitritt zur **Better Cotton Initiative**

2019
- Start eigener WEP Trainings in Bangladesch und Einführung der Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) in die Lieferkette

2020
- Projektstart: Schrittweise Anhebung der Gehälter in einer Fabrik in Indien
- Neben der Erfassung der Produktionsstätten weitere Ausweitung des PLM auf Wäschereien, Färbereien und Druckereien für zusätzliche Transparenz in unserer Wertschöpfungskette

UNSERE ZIELE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

WAS WIR BEREITS ERREICHT HABEN UND WORAN WIR ANKNÜPFEN

Wir haben bisher viel erreichen können, um die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten unserer Geschäftspartner kontinuierlich zu verbessern. Auch im Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir einige Projekte und Maßnahmen umgesetzt, um die Transparenz in unserer Lieferkette weiter auszubauen und soziale Standards voranzubringen.

Wir schaffen weiterhin wichtige Transparenz in unserer Wertschöpfungskette. So registrieren wir mithilfe der systemischen Auftragserfassung neben den Produktionsstätten bereits alle Wäschereien, Färbereien und Druckereien in unserem PLM. Damit zeigen wir für jeden Auftrag auch den Nassprozess-Subcontractor auf, den unser Produktionspartner gegebenenfalls zur Veredelung eines Artikels hinzuzieht. Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie mit erschwerten Reisen und zeitweisen Grenzschließungen haben wir zusätzlich damit begonnen, bei unseren Zulieferern im Bereich Nassprozesse in Bangladesch Audits durchzuführen. Zusätzlich zu den Social Compliance Audits werden Inspektionen zu Umweltstandards durchgeführt. So konzentrieren sich unsere Inspektionen beispielsweise auf Themen wie den Umgang mit Chemikalien, die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung und dem Abwasser-Management. Dieses Projekt setzen wir auch im neuen Geschäftsjahr weiter fort, um kontinuierlich mehr und mehr Zulieferer in der tieferen Lieferkette zu auditieren.

Auch an unserem Projekt „Living Wages" zusammen mit einer indischen Produktionsstätte halten wir fest: Das Projekt hat sich das Ziel gesetzt, innerhalb der Projektlaufzeit von fünf Jahren die Gehälter aller Arbeiterinnen und Arbeiter der Produktionsstätte schrittweise anzuheben. Wir haben das Projekt mit unserem Partner in Indien in 2020/2021 erfolgreich gestartet und werden es auch in diesem Geschäftsjahr weiter fortsetzen.

Insgesamt konnten wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit unseren Partnern wie der Fair Wear Foundation und dem Bündnis für nachhaltige Textilien viel bewegen und haben wichtige Projekte implementiert. Daran wollen wir in Zukunft anknüpfen und die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten, in denen unsere Artikel produziert werden, weiter kontinuierlich verbessern.

In der Vergangenheit haben sich unsere Überprüfungen der Produktionsstätten in Pakistan auf Gebäudesicherheit schwierig und teilweise kompliziert gestaltet. Da es in Pakistan keine einheitliche Gesetzgebung für die Gebäudesicherheit gibt, waren unsere Inspektionsberichte bei unseren Partnern in Pakistan bisher nicht standardisiert. Das möchten wir ändern – um die Anforderungen an die Gebäudesicherheit zu vereinheitlichen und dieses wichtige Thema bei unseren Partnern und Produktionsstätten nachhaltig zu etablieren. Daher haben wir bereits im vergangenen Geschäftsjahr damit begonnen, einen einheitlichen Standard für die Gebäudesicherheit für alle unsere Produktionsstätten in Pakistan zu etablieren. Dazu berücksichtigen wir die aktuelle Situation und unsere bisherigen Inspektionsberichte in Pakis-tan, die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben sowie unsere eigenen Bestimmungen zum Thema Gebäudesicherheit. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und eine Checkliste für Fabriken und Inspekteure erstellt, anhand dieser wir die Fabriken inspizieren. Die Checkliste ist in Zusammenarbeit mit dem TÜV entstanden und berücksichtigt nationale sowie internationale Vorgaben und Best Practices.

Um neben der Gebäudesicherheit auch die internen Beschwerdemechanismen in den Produktionsstätten in Pakistan zu stärken, engagieren wir uns in der Partnerschaftsinitiative „Grievance Mechanisms" des Bündnisses für nachhaltige Textilien. Innerhalb des Pilot-Projektes werden wir gemeinsam mit weiteren Modemarken das Management und die Arbeiterinnen und Arbeiter in verschiedenen Produktionsstätten in Pakistan darin trainieren, Beschwerden im Rahmen der Arbeitsbedingungen zu bearbeiten und zu lösen. Takko Fashion ist mit drei Partnern in Pakistan beteiligt. Durch die Initiative soll ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm entstehen, das die Sensibilisierung des Managements, die Bewusstseinsbildung bei den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie den gemeinsamen Aufbau nachhaltiger Beschwerdestrukturen umfasst. Das Projekt ist im aktuellen Geschäftsjahr gestartet und ist für die Dauer von 15 Monaten angesetzt.

Nachhaltigkeit, soziale und ökologische Verantwortung, Transparenz in der Lieferkette – das alles sind Themen, denen wir uns schon lange widmen und die wir in Zukunft noch weiter voranbringen möchten. Neben unseren Projekten zu den Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und ökologischen Standards ist es allerdings auch wichtig, über diese Themen zu sprechen – mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnerfirmen. Nicht im Alleingang, sondern nur gemeinsam können wir Arbeitsbedingungen verbessern, Klimaziele unterstützen und nachhaltiges Handeln voranbringen. Daher ist es wichtig, dass wir über Nachhaltigkeit sprechen! Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir daher unsere Kommunikation rund um die Themen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung intensiviert: Wir haben in internen Informationsveranstaltungen über die Bedeutung dieser Themen gesprochen und in internen Newslettern über unser bisheriges Engagement berichtet. Darüber hinaus haben wir uns sehr gefreut, dass wir 2021 unser zehnjähriges Jubiläum als Mitglied der Fair Wear Foundation feiern konnten. Im Rahmen der zehnjährigen Partnerschaft ist ein gemeinsames Kurzvideo von Fair Wear Executive Director Alexander Kohnstamm und unserer Geschäftsführung entstanden, das wir auf unseren Social-Media-Kanälen geteilt haben. Ebenfalls haben wir im vergangenen Geschäftsjahr einen kurzen Dokumentarfilm über unser Engagement zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern gedreht. Auch hierbei hat uns die Fair Wear Foundation unterstützt. Das Video haben wir auf verschieden Onlineseiten geteilt und verwenden es immer wieder in unserer Kommunikation, um auf das Thema „Soziale Verantwortung in den Produktionsländern" aufmerksam zu machen. Im neuen Geschäftsjahr werden wir weitere Kommunikationsmaßnahmen auf den Weg bringen, um die Bedeutung dieser wichtigen Themen für uns alle – die gesamte globale Gemeinschaft – in den Vordergrund zu stellen.

STANDARDS IM SOURCING

UNSER CODE OF CONDUCT

Durch unseren Code of Conduct gewährleisten wir, dass sich unsere Partner in allen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit zu Fairness, Ehrlichkeit und Verantwortung verpflichten und unsere geforderten Bestimmungen einhalten. Diese gehen in den meisten Fällen über die gesetzlichen Regelungen hinaus, die in den jeweiligen Produktionsländern vorgegeben sind. Die Einhaltung unseres Code of Conducts wird durch regelmäßige – auch unangekündigte – Audits in den Produktionsstätten überprüft. Unseren Code of Conduct prüfen wir ebenfalls regelmäßig und ergänzen oder aktualisieren ihn wenn nötig.
Gesellschaftliche Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln zu übernehmen gehört zu den wichtigsten Säulen unserer Unternehmensrichtlinien. Nach unserer Auffassung beschränkt sich in einer globalen Wirtschaft die soziale Verantwortung internationaler Unternehmen nicht nur auf Absatzmärkte, sondern gilt auch in allen Regionen, in denen diese tätig sind.

Wir nehmen das Thema Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung im In- und Ausland sehr ernst. Deshalb ist Takko Fashion der Fair Wear Foundation und dem Bündnis für nachhaltige Textilien beigetreten.

Die Takko Holding GmbH verpflichtet sich zu:
- einem hohen Leistungsstandard in allen Aspekten des Geschäftes und in jedem Teil der Welt,
- ethischer und verantwortungsvoller Führung in allen Tätigkeiten,
- dem Respekt der Rechte aller Einzelpersonen,
- dem Respekt gegenüber der Umwelt und
- der Einhaltung der Gebäude- und Brandschutzsicherheit.

Übereinstimmend mit den Werten unserer Marke erwarten wir das gleiche Engagement von allen Lieferanten und Produzenten der Takko Fashion Produkte („Geschäftspartner") hinsichtlich ihres Verhaltens bezüglich äußerster Fairness, Ehrlichkeit und Verantwortung in allen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit.

1. FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

1.1 Keine Zwangsarbeit

Geschäftspartner dürfen keine Form von Leibeigenschaft, Knechtschaft, Arbeitsverpflichtung, Sklavenarbeit oder unfreiwilliger Arbeit oder irgendeine Art von potenzieller oder tatsächlicher Zwangsarbeit gemäß der Definition der ILO dulden, wie z. B., aber nicht beschränkt auf, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Einbehaltung von Ausweispapieren oder Vorenthaltung von Löhnen.

Geschäftspartner setzen sich dem Vorwurf der Komplizenschaft mit diesen Praktiken aus, wenn sie von solchen Arbeitsformen über ihre Geschäftspartner profitieren.

Geschäftspartner müssen mit äußerster Sorgfalt vorgehen, wenn sie WanderarbeiterInnen mittelbar oder unmittelbar verpflichten und einstellen.

Geschäftspartner gestatten ihren ArbeiterInnen das Recht, ihre Stelle aufzugeben und ihr Beschäftigungsverhältnis freiwillig zu beenden, sofern sie dies dem jeweiligen Arbeitgeber unter Wahrung einer Kündigungsfrist mitteilen.

Geschäftspartner stellen sicher, dass ArbeiterInnen weder unmenschlicher noch erniedrigender Behandlung, körperlicher Bestrafung, geistigem oder physischen Zwang bzw. verbalem Missbrauch unterliegen.

Alle Disziplinarverfahren müssen schriftlich niedergelegt werden und sind den ArbeiterInnen in klarer und verständlicher Weise mündlich zu erklären.

1.2 Keine Diskriminierung am Arbeitsplatz

Einstellung, Entlohnung, Zugang zu Fort- und Weiterbildungen, Personalrichtlinien für Beförderungen, Kündigungen, Pensionierung und jegliche Form von Arbeitsbeziehungen müssen auf dem Gleichheitsprinzip beruhen.

Geschäftspartner dürfen Personen nicht aufgrund von Geschlecht, Alter, Religion, Rasse, Kaste, Geburt, sozialer Herkunft, Behinderungen, ethnischer und nationaler Herkunft, Staatsangehörigkeit, Mitgliedschaft in Gewerkschaften oder einer anderen rechtmäßigen Organisation, politischen Ansichten oder Meinungen, sexueller Orientierung, Familienpflichten, Familienstand, Krankheiten oder anderen Bedingungen, die zu einer Benachteiligung führen könnten, diskriminieren.

Insbesondere dürfen ArbeiterInnen nicht aus einem der oben aufgeführten Gründe belästigt oder diszipliniert werden.

1.3 Keine Ausbeutung durch Kinderarbeit

Kinderarbeit in jeglicher Form, ob direkt oder indirekt (z. B. durch den Einsatz von Unterauftragnehmern oder Tagelöhnern) ist verboten. Das Mindestalter für die Zulassung der Beschäftigung darf nicht unter dem Alter liegen, mit dem die Schulpflicht abgeschlossen ist und darf keinesfalls unter 15 Jahren liegen. Es darf keine Formen der Sklaverei oder sklavereiähnlichen Praktiken, wie den Verkauf von Kindern oder Kinderhandel, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft sowie Zwangs- oder Pflichtarbeit, einschließlich der Zwangs- oder Pflichtrekrutierung von Kindern, geben.
Geschäftspartner müssen im Rahmen des Rekrutierungsprozesses geeignete Altersüberprüfungsmechanismen einrichten, wobei darauf zu achten ist, dass ArbeiterInnen nicht erniedrigend oder respektlos behandelt werden

SONDERSCHUTZ FÜR JUNGE ARBEITERINNEN

Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren dürfen keine Arbeiten verrichten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände voraussichtlich gesundheitsschädlich, nicht sicher oder unsittlich sind.

Geschäftspartner stellen sicher, dass ihre Arbeitszeiten keinen Schulbesuch oder die Teilnahme an von der zuständigen Behörde genehmigten beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder die Fähigkeit beeinträchtigen, von Ausbildungs- oder Unterrichtsprogrammen zu profitieren.

Geschäftspartner müssen notwendige Mechanismen zur Verhütung, Identifizierung und Minderung von Schäden für junge ArbeiterInnen einrichten, wobei besonderes Augenmerk auf den Zugang junger ArbeiterInnen zu wirksamen Beschwerdemechanismen zu legen ist.

1.4 Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen

Geschäftspartner respektieren die Rechte der ArbeiterInnen, sich auf gesetzliche und friedliche Weise zu versammeln, zu organisieren und kollektive Verhandlungen zu führen. ArbeiterInnen haben das Recht, als Gruppe mit ihrem Arbeitgeber zu verhandeln. Geschäftspartner dürfen ArbeiterInnen, die ihre Meinung und ihre Wünsche äußern, nicht bestrafen.

Ist das Recht der Vereinigungsfreiheit und der Kollektivverhandlungen gesetzlich beschränkt, dürfen Geschäftspartner andere Formen der Kollektivverhandlungen und der Arbeiterorganisation nicht behindern. Arbeiternehmervertreter dürfen nicht diskriminiert werden und müssen Zugang zu allen Arbeitsplätzen haben, wenn dies notwendig ist, um ihre Aufgabe erfüllen zu können.

1.5 Existenzsichernde Löhne

Löhne und Zuschläge für eine normale Arbeitswoche müssen zumindest dem gesetzlichen oder branchenüblichen Minimum entsprechen und stets ausreichen, um die Grundbedürfnisse der ArbeiterInnen und ihrer Familien zu befriedigen sowie darüber hinaus ein bestimmtes, frei verfügbares Einkommen zu erhalten.

Löhne sind rechtzeitig, regelmäßig und ohne Abzug durch gesetzliche Zahlungsmittel zu bezahlen. Die Höhe der Löhne soll den Fähigkeiten und dem Ausbildungsniveau von ArbeiterInnen entsprechen und sich auf regelmäßige Arbeitszeiten beziehen. Weder sind Lohnabzüge als Disziplinarmaßnahme erlaubt, noch sind irgendwelche Abzüge gestattet, die nicht durch die nationalen Gesetze begründet sind. Alle ArbeiterInnen werden angemessen und klar über die Lohnbestandteile informiert, einschließlich des Lohnsatzes und der Periode, für die der Lohn gezahlt wird.

1.6 Keine überlangen Arbeitszeiten

Die Arbeitszeiten müssen mit den gesetzlichen Bestimmungen und branchenüblichen Standards übereinstimmen. Von ArbeiterInnen darf nicht verlangt werden, dass sie regelmäßig mehr als 48 Stunden pro Woche arbeiten, und innerhalb eines Zeitraums von sieben Tagen müssen sie mindestens einen freien Tag haben. Überstunden müssen freiwillig sein, dürfen zwölf Stunden pro Woche nicht überschreiten und nicht regelmäßig abgefordert werden und müssen immer mit einer Mehrarbeitszulage zum Lohn vergolten werden.

1.7 Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld
Es ist für ein sicheres und hygienisches Arbeitsumfeld zu sorgen. Der bestmögliche Arbeits- und Gesundheitsschutz ist zu fördern. Dieser orientiert sich am aktuellen, branchenbezogenen Kenntnisstand über etwaige spezifische Gefahren.

Geschäftspartner treffen alle zweckdienlichen Maßnahmen in ihrem Einflussbereich, um die Stabilität und Sicherheit von allen ihnen gestellten Geräten und Gebäuden zu gewährleisten. Dies schließt auch die Unterkünfte für ArbeiterInnen ein. Die Unterkünfte sind vor vorhersehbaren Notfällen zu schützen. Geschäftspartner achten das Recht von ArbeiterInnen, die Betriebsräume bei Gefahr im Verzug zu verlassen, ohne hierfür eine Erlaubnis einholen zu müssen.

Geschäftspartner sorgen für eine angemessene medizinische Betreuung und die damit verbundenen Einrichtungen.

Geschäftspartner müssen kostenlos für einen angemessenen Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie Brandschutz, ausreichende Beleuchtung und Ventilation sorgen.
Geschäftspartner behandeln alle ArbeiterInnen mit Würde und Respekt. Körperliche Misshandlung, Androhungen von körperlicher Misshandlung, unübliche Strafen oder Disziplinarmaßnahmen, sexuelle und andere Belästigungen sowie Einschüchterung durch den Arbeitgeber sind streng verboten.
Gefährdete Personen, insbesondere junge ArbeiterInnen, Mütter von Neugeborenen, Schwangere und Behinderte haben Anrecht auf einen besonderen Schutz.

Geschäftspartner gewährleisten die gleichen Standards für Gesundheit und Sicherheit in allen Unterkünften, die sie für ihre ArbeiterInnen bereitstellen.

1.8 Rechtsverbindliches Beschäftigungsverhältnis / Keine prekäre Beschäftigung
Geschäftspartner sorgen dafür, dass die Arbeitsverhältnisse mit ihren ArbeiterInnen keine Unsicherheit sowie soziale oder wirtschaftliche Gefährdung verursachen.

Die verrichtete Arbeit beruht auf einem anerkannten und dokumentierten Arbeitsverhältnis, welches in Übereinstimmung mit den nationalen Rechtsvorschriften festgelegt wird.

Vor dem Eintritt in die Beschäftigung haben Geschäftspartner allen ArbeiterInnen verständliche Informationen über ihre Rechte, Verantwortlichkeiten und Arbeitsbedingungen zu vermitteln, einschließlich Arbeitszeiten, Vergütung und Zahlungsbedingungen.

Geschäftspartner dürfen keine Beschäftigungsverhältnisse auf eine solche Art und Weise auslegen, welche bewusst nicht dem wahren gesetzlichen Zweck entspricht. So dürfen keine Ausbildungsprogramme eingerichtet werden, die nicht wirklich auf die Vermittlung von Fähigkeiten oder eine reguläre Beschäftigung abzielen oder Leiharbeits-, Zeitarbeits- oder Lohnarbeitsverhältnisse abgeschlossen werden, wenn dies den Schutz von ArbeiterInnen gefährdet oder den Arbeitsvertrag untergräbt.

Jüngere Beschäftigte müssen die Gelegenheit zur Teilnahme an Ausbildung- und Trainingsprogrammen erhalten. Darüber hinaus darf die Verwendung von Unteraufträgen nicht dazu dienen, die Rechte von ArbeiterInnen zu untergraben.

2. UMWELTSCHUTZ
Unsere Geschäftspartner müssen sämtliche im Land ihrer Geschäftstätigkeit geltenden Umweltgesetze und -vorschriften befolgen. Geschäftspartner müssen über die erforderlichen Umweltzulassungen und -lizenzen für den Betrieb verfügen. Geltende Standards und gesetzliche Vorschriften zum Umgang mit Chemikalien oder anderen gefährlichen Stoffen sowie deren Entsorgung sind von Geschäftspartnern stets einzuhalten. Unsere Geschäftspartner verpflichten sich, Emissionen oder negative Umwelteinflüsse im Produktionsprozess zu reduzieren. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern ein verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf den Erhalt natürlicher Ressourcen und fordern eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung.

3. WEITERE GESETZE
Geschäftspartner erfüllen alle anwendbaren Gesetze und Regelungen inklusive der Anti-Korruptionsgesetze, Anti-Geldwäschegesetze und derjenigen, welche die Herstellung, die Preiskalkulation, den Verkauf und die Anlieferung von Produkten betreffen. Alle Hinweise auf „anwendbare Gesetze und Regelungen" in diesem Verhaltenskodex beinhalten lokale und nationale Gesetzgebung, Vorschriften und Richtlinien sowie anwendbare Verträge und freiwillige Industriestandards.

4. UNTERAUFTRAGSNEHMER
Geschäftspartner dürfen keine Unterauftragnehmer für die Herstellung von Takko Fashion Waren oder deren Komponenten beauftragen, wenn die Unterauftragnehmer diesen Verhaltenskodex nicht ebenfalls unterzeichnet haben und von Takko Fashion für die Herstellung zugelassen wurden.

5. ÜBERWACHUNG UND EINVERSTÄNDNIS
Geschäftspartner erlauben Takko Fashion und den Vertretern von Takko Fashion (einschließlich Dritten), Überwachungsmaßnahmen zum Zwecke der Prüfung dieses Verhaltenskodex auf Einhaltung durchzuführen, einschließlich unangekündigter Inspektionen der Produktionsbedingungen und Mitarbeiterunterkünfte, Einsicht in Bücher und Aufzeichnungen, welche die Beschäftigung betreffen sowie private Befragungen von Mitarbeitern. Geschäftspartner bewahren am Standort alle Dokumente auf, die benötigt werden könnten, um die Einhaltung dieses Verhaltenskodes belegen zu können.

6. FAIR WEAR FOUNDATION UND ACCORD ON BUILDING AND FIRE SAFETY IN BANGLADESH
Vor dem Beginn einer Geschäftsbeziehung mit Takko Fashion müssen Geschäftspartner ihre Zustimmung zu den Standards der Fair Wear Foundation und dem Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh erklären.

7. PUBLIKATION
Geschäftspartner werden durch entsprechende Schritte sicherstellen, dass die Bestimmungen dieses Verhaltenskodex den Mitarbeitern kommuniziert werden. Dies schließt sowohl einen prominenten Aushang der „Code of Labour Practices" der Fair Wear Foundation als auch den des „Worker Information Sheets" in der jeweiligen Landessprache mit ein. Die Dokumente müssen jederzeit zugänglich für die ArbeiterInnen sein.

BESCHAFFUNGSMODELL UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

UNSERE SOURCING-STRATEGIE

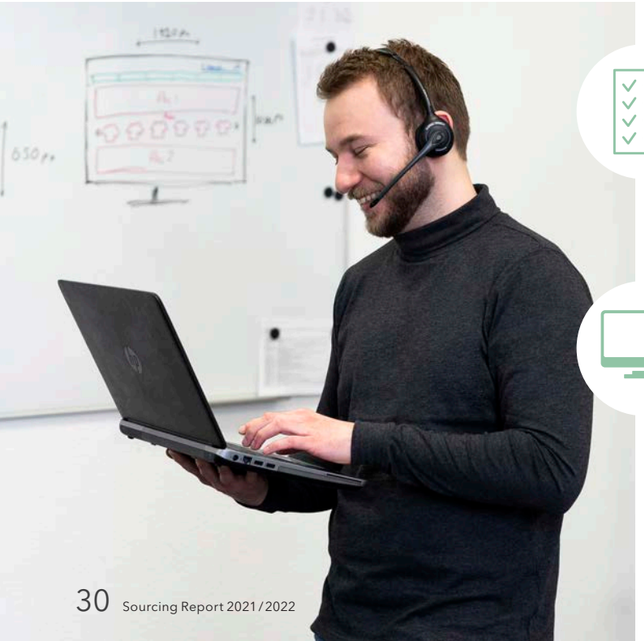
Für uns ist es selbstverständlich, dass unsere Artikel ausschließlich in geprüften und sicheren Produktionsstätten hergestellt werden. Daher setzen wir in unserem Sourcing-Prozess auf eine klar definierte Organisationsstruktur und gestalten unsere Liefer-prozesse so transparent wie möglich. Unsere Partnerschaften in den Produktionsländern bauen wir kontinuierlich weiter aus und verbessern zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter.

Hierfür haben wir an unserem Standort in Friedrichsdorf mit dem Procurement Compliance Team eine eigens für diesen Bereich verantwortliche Abteilung geschaffen. Unterstützt wird sie durch unsere lokalen CSR-Teams, welche in unseren Auslandsbüros in China, Bangladesch, Indien und Myanmar tätig sind sowie durch die Fair Wear Foundation.

„Nur gemeinsam können wir die Arbeitsbedingungen in den Fabriken nachhaltig verbessern. Daher setzen wir auf langjährige Partnerschaften und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Für unsere Geschäftspartner steht immer ein Ansprechpartner bereit – teilweise direkt vor Ort oder aus unserem CSR-Team in Friedrichsdorf. Durch regelmäßige Audits in den Produktionsstätten, gemeinsam erarbeitete Maßnahmenpläne zu Verbesserungen und Trainings direkt vor Ort können wir die kontinuierliche Verbesserung der sozialen Arbeitsbedingungen sowie ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeiterinnen und Arbeiter schaffen."

Patricia Tilinski,
Team Leader Procurement Compliance

Auditierungsprozess
In den Produktionsstätten unserer Partner, in denen unsere Ware gefertigt wird, finden regelmäßige Audits statt. So können wir die Einhaltung unseres Code of Conduct durch alle Lieferanten von Takko Fashion gewährleisten. Die angekündigten und zum Teil unangekündigten Audits in den Produktionsstätten werden von sogenannten Social Auditors durchgeführt. Um die Auditierung in allen Produktionsländern abdecken zu können, kooperieren wir dabei neben unseren lokalen Auditoren zusätzlich mit dem renommierten Auditierungsbüro Sumations und dem TÜV Rheinland. Grundlage für die Audits bildet unser Code of Conduct sowie die gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit.



Terminankündigung:
Falls es sich nicht um ein unangekündigtes Audit handelt, wird ein Termin offiziell mit unseren Partnern in den Produktionsländern abgestimmt und der Ablauf des Audits besprochen.

Besuch der Produktionsstätte:
Während des Besuchs der Produktionsstätte werden die gegenwärtigen Sicherheitsstandards kontrolliert, Informationen aus verfügbaren Dokumenten eingeholt, Dokumente auf Richtigkeit geprüft und Interviews durchgeführt.

Off-Site Interviews:
Nach dem Audit oder zwischen zwei Audit-Tagen werden sogenannte Offsite-Interviews geführt. Dabei sprechen die Social Auditors mit den Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Produktionsstätte, damit sie ihre persönlichen Eindrücke schildern können.

Abschluss:
Zum Abschluss eines Audits werden gemeinsam mit dem Management der Produktionsstätte Corrective Action Plans (CAPs) und entsprechende Timelines zur Verbesserung der Sozialstandards erstellt, die bis zum nächsten Audit bearbeitet werden müssen. Außerdem sind auf Basis etwaiger Mängel Trainings und Schulungen zu organisieren.

Digitale Erfassung:
Alle Social Audit Berichte und die dazugehörigen Maßnahmenpläne werden in unserem PLM (Product-Lifecycle-Management-System) abgelegt. Das Procurement Compliance Team hat damit die Möglichkeit, die sozialen Audits der Produktionsstätte auszuwerten.

Auch in dem von der Corona-Pandemie gezeichneten vergangenen Jahr haben wir versucht überall wo möglich, mithilfe umfangreicher Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen, die Auditierung unserer Fabriken sicherzustellen. Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie und umfangreichen Hygienemaßnahmen konnten wir im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt 333 Audits durchführen. Der prozentuale Auditierungsgrad gemessen am FOB (free carrier on board) lag bei 97 Prozent und hat sich damit trotz andauernder erschwerter Reisebedingungen, Grenzschließungen und Sicherheitsbestimmungen in den Ländern um 2,3 Punkte zum Vorjahr erhöht. Das Monitoring unserer Produktionsstätten sowie die gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmenplänen für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegt uns sehr am Herzen. Wir wollen daher unseren Auditierungsgrad wieder kontinuierlich ausbauen.

LÄNDER	FULL-AUDITS
Bangladesch	261
China	40
Indien	21
Myanmar	11
TOTAL	**333**

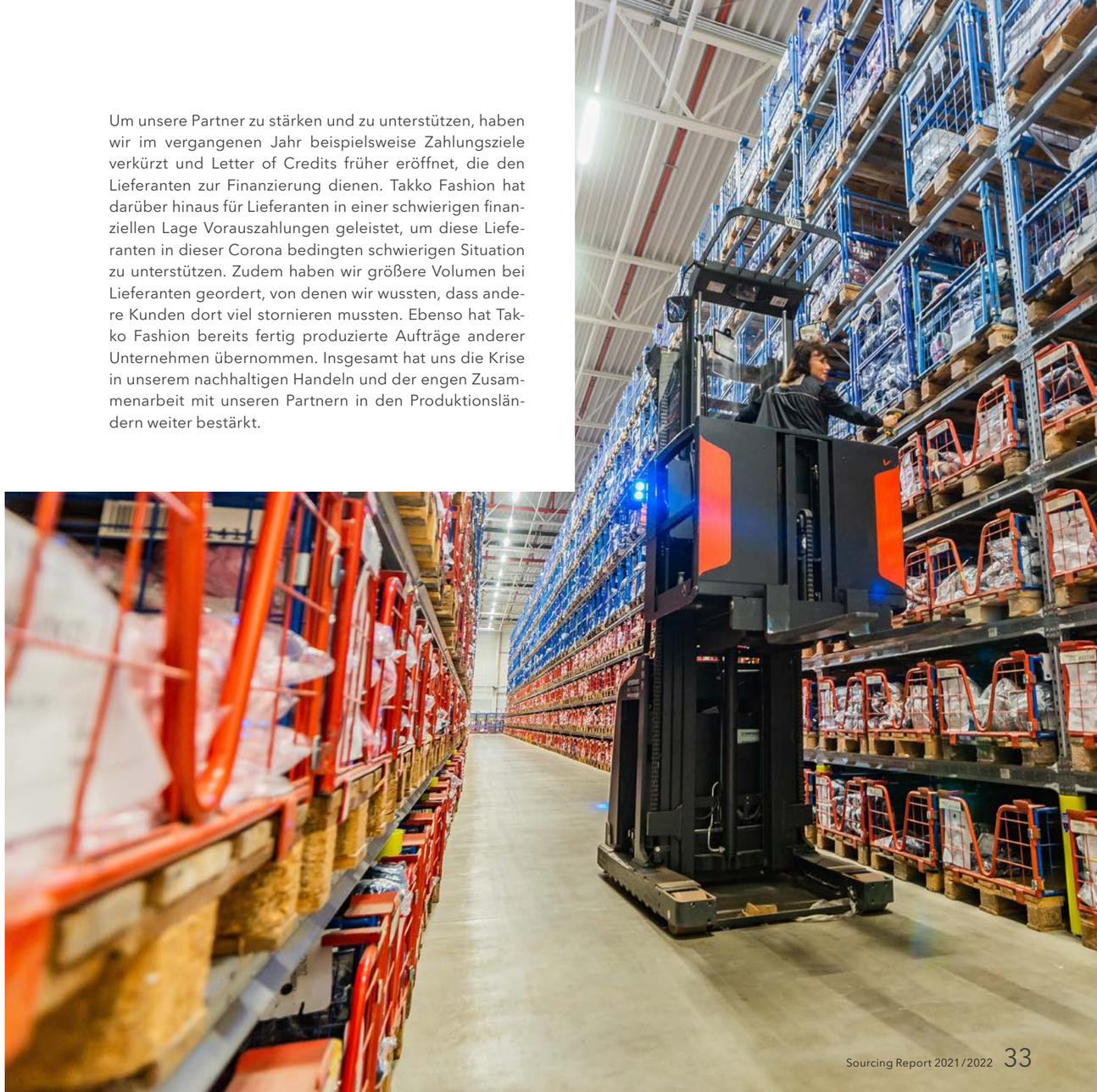
Anzahl der Produktionsstätten
Im Geschäftsjahr 2021 / 22 haben wir mit 297 nähenden Fabriken* für die Produktion unserer Artikel zusammengearbeitet. Dabei konzentrieren wir den Großteil unserer Aufträge auf einige wenige Produktionsstätten: 70 Prozent unseres gesamten Auftragsvolumens wurde von etwa 25 Prozent dieser Fabriken produziert. Mit über der Hälfte der Produktionsstätten arbeiten wir bereits länger als fünf Jahre zusammen.

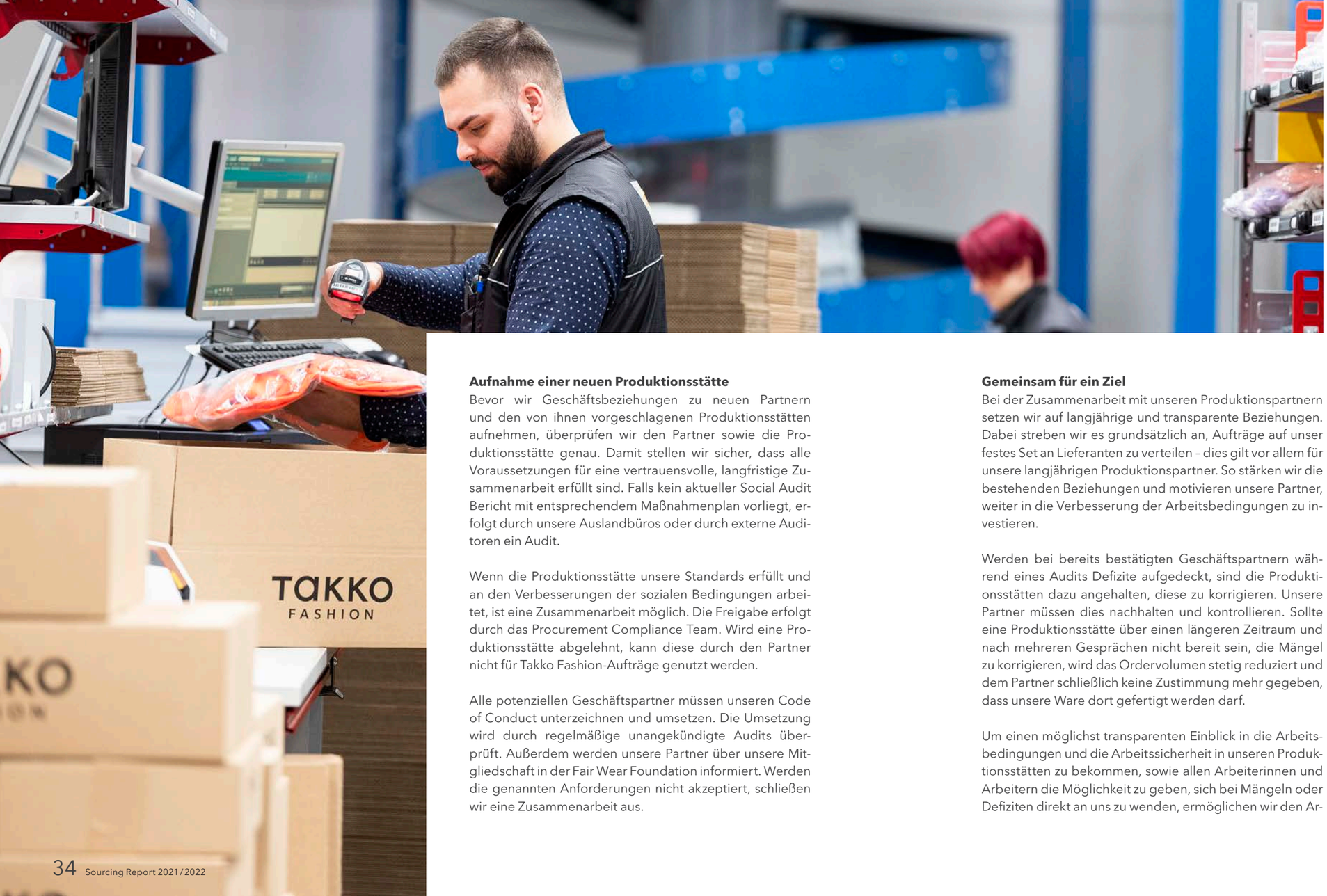
* Schmucklieferanten sind nicht berücksichtigt. Ebenso werden Zukäufe wie z.B. Faschingsartikel oder Lagerware ausgenommen. Die Anzahl enthält alle Produktionsstätten, in denen genäht wurde.

Unsere Antwort auf die Corona-Pandemie
Trotz eigener Verluste durch die Corona-Pandemie und der für den Einzelhandel sehr schwierigen Situation in Deutschland lag es uns zu jeder Zeit am Herzen gemeinsame Lösungen mit unseren Geschäftspartnern in den Produktionsländern zu finden und unsere Lieferanten so gut wie möglich bei der Bewältigung zusätzlicher Herausforderungen zu unterstützen.

Über die gesamte Zeit stand unser Procurement Compliance und Purchase Team in einem noch engeren Austausch mit unseren Geschäftspartnern in den Produktionsländern. So wurde versucht gemeinsam partnerschaftliche und kreative Lösungen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu finden. Wir haben weder Zahlungen ausgesetzt, noch Stornierungen flächendeckend durchgesetzt, sondern zusammen mit unseren Partnern gemeinsame Lösungen gefunden.

Um unsere Partner zu stärken und zu unterstützen, haben wir im vergangenen Jahr beispielsweise Zahlungsziele verkürzt und Letter of Credits früher eröffnet, die den Lieferanten zur Finanzierung dienen. Takko Fashion hat darüber hinaus für Lieferanten in einer schwierigen finanziellen Lage Vorauszahlungen geleistet, um diese Lieferanten in dieser Corona bedingten schwierigen Situation zu unterstützen. Zudem haben wir größere Volumen bei Lieferanten geordert, von denen wir wussten, dass andere Kunden dort viel stornieren mussten. Ebenso hat Takko Fashion bereits fertig produzierte Aufträge anderer Unternehmen übernommen. Insgesamt hat uns die Krise in unserem nachhaltigen Handeln und der engen Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Produktionsländern weiter bestärkt.





Aufnahme einer neuen Produktionsstätte
Bevor wir Geschäftsbeziehungen zu neuen Partnern und den von ihnen vorgeschlagenen Produktionsstätten aufnehmen, überprüfen wir den Partner sowie die Produktionsstätte genau. Damit stellen wir sicher, dass alle Voraussetzungen für eine vertrauensvolle, langfristige Zusammenarbeit erfüllt sind. Falls kein aktueller Social Audit Bericht mit entsprechendem Maßnahmenplan vorliegt, erfolgt durch unsere Auslandbüros oder durch externe Auditoren ein Audit.

Wenn die Produktionsstätte unsere Standards erfüllt und an den Verbesserungen der sozialen Bedingungen arbeitet, ist eine Zusammenarbeit möglich. Die Freigabe erfolgt durch das Procurement Compliance Team. Wird eine Produktionsstätte abgelehnt, kann diese durch den Partner nicht für Takko Fashion-Aufträge genutzt werden.

Alle potenziellen Geschäftspartner müssen unseren Code of Conduct unterzeichnen und umsetzen. Die Umsetzung wird durch regelmäßige unangekündigte Audits überprüft. Außerdem werden unsere Partner über unsere Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation informiert. Werden die genannten Anforderungen nicht akzeptiert, schließen wir eine Zusammenarbeit aus.

Gemeinsam für ein Ziel
Bei der Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern setzen wir auf langjährige und transparente Beziehungen. Dabei streben wir es grundsätzlich an, Aufträge auf unser festes Set an Lieferanten zu verteilen – dies gilt vor allem für unsere langjährigen Produktionspartner. So stärken wir die bestehenden Beziehungen und motivieren unsere Partner, weiter in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu investieren.

Werden bei bereits bestätigten Geschäftspartnern während eines Audits Defizite aufgedeckt, sind die Produktionsstätten dazu angehalten, diese zu korrigieren. Unsere Partner müssen dies nachhalten und kontrollieren. Sollte eine Produktionsstätte über einen längeren Zeitraum und nach mehreren Gesprächen nicht bereit sein, die Mängel zu korrigieren, wird das Ordervolumen stetig reduziert und dem Partner schließlich keine Zustimmung mehr gegeben, dass unsere Ware dort gefertigt werden darf.

Um einen möglichst transparenten Einblick in die Arbeitsbedingungen und die Arbeitssicherheit in unseren Produktionsstätten zu bekommen, sowie allen Arbeiterinnen und Arbeitern die Möglichkeit zu geben, sich bei Mängeln oder Defiziten direkt an uns zu wenden, ermöglichen wir den Arbeiterinnen und Arbeitern in den Fabriken den Zugang zu dem Beschwerdemechanismus der Fair Wear Foundation. Sollten Arbeiterinnen oder Arbeiter in den Produktionsstätten Verletzungen der zugesicherten Arbeitsbedingungen oder Sozialstandards erleben, besteht zusätzlich zum fabrikinternen Beschwerdesystem die Möglichkeit, sich direkt mit der Fair Wear Foundation als unabhängige Instanz in Verbindung zu setzen. Dazu werden die Hotline-Nummern mit Hinweisen zu den Sozialbestimmungen in der jeweiligen Landessprache in den Fabriken gut sichtbar ausgehängt. Zudem informieren wir in Trainings und Social Audits über die Inhalte des Code of Conduct und die nötigen Bestimmungen zu Arbeitsbedingungen und Sicherheit. Auch Dritte, beispielsweise NGOs, können über die Hotline auf direktem Weg Mängel melden.

Die Beschwerden aus den Produktionsländern nehmen wir sehr ernst und prüfen diese zeitnah, um für eine schnelle Verbesserung zu sorgen. Dies geschieht durch die Koordination von Deutschland aus, in intensiver Zusammenarbeit mit den Audit-Teams vor Ort, den Lieferanten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fair Wear Foundation.

Fair Wear Foundation – Complaints Management
1) Ereignis
2) Beschwerde geht bei FWF ein
3) Prüfung der Beschwerde mit allen Beteiligten
4) Maßnahmenplan zur Verbesserung in der Fabrik
5) Umsetzung der Maßnahmen
6) Überprüfung der Maßnahmen durch FWF
7) Beschwerde und Maßnahmen werden auf der FWF Website veröffentlicht

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden insgesamt 26 Beschwerden durch die Fair Wear Foundation veröffentlicht. Diese sowie die entsprechenden Maßnahmen können auf der FWF-Website eingesehen werden: https://www.fairwear. org/programmes/complaints/

ENGE ZUSAMMENARBEIT

FAIR WEAR FOUNDATION

Die Fair Wear Foundation (FWF) wurde im Jahr 1999 gegründet. Seither setzt sich die gemeinnützige Organisation gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen und weiteren Partnern, wie Gewerkschaften, NGOs, Produktionsstätten, Unternehmensverbänden und Regierungen für die langfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein. Über 80 Unternehmen aus zehn europäischen Ländern haben sich mittlerweile der FWF angeschlossen. Sie vertreten mehr als 130 Modemarken, deren Kleidung in über 20.000 Einzelhandelsniederlassungen in über 80 Ländern der Welt verkauft werden. Wir von Takko Fashion freuen uns, dass wir ein langjähriger Partner der Fair Wear Foundation sind. Als bisher einziger deutscher Discounter arbeiten wir bereits seit zehn Jahren mit der Fair Wear Foundation zusammen. Im März 2019 waren wir Gastgeber des Deutschland-Treffens der Organisation.

Social Audits
Ein zentraler Bestandteil unserer FWF Mitgliedschaft ist die regelmäßige Durchführung von sogenannten Social Audits, bei denen die Produktionsstätten, in denen unsere Partner Aufträge platzieren, systematisch überprüft werden. Die Umsetzung der anschließenden Optimierungsmaßnahmen werden bei nachgelagerten Verification Audits kontrolliert. Im jährlich auf der Homepage der FWF veröffentlichten Brand Performance Check werden sämtliche unserer Maßnahmen und Fortschritte detailliert aufgeführt.

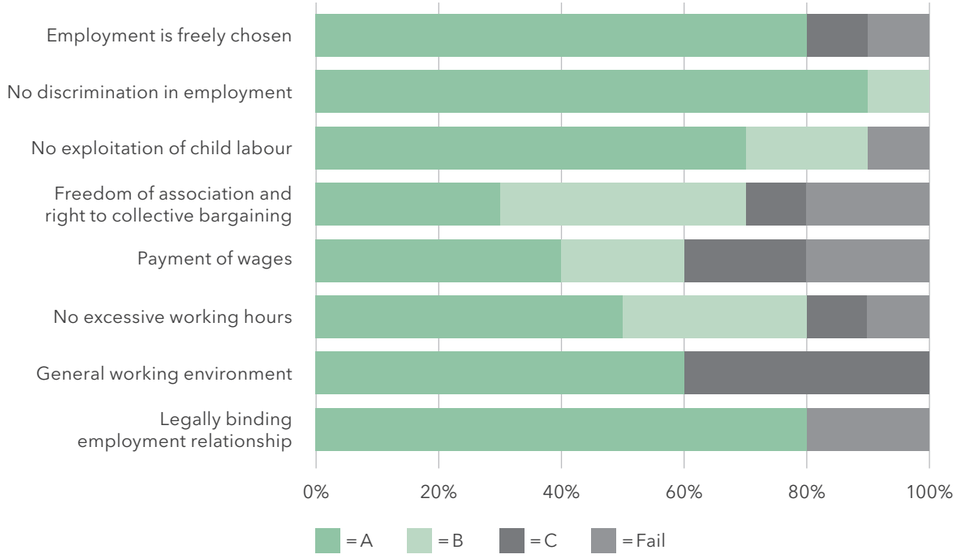
Trainings und Schulungen
Im Rahmen des sogenannten Workplace Education Programmes der FWF werden sowohl die Manager als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktionsstätten geschult, um die internen Kommunikationsprozesse so zu verbessern, dass innerbetriebliche Konflikte leichter und schneller gelöst werden können. Die FWF bietet neben generellen Workplace Education Programmes auch länderspezifische Trainings an.

Beschwerdemanagement
Die FWF verfügt über ein weltweit einzigartiges Beschwerdemanagement-System, über das sich sowohl die Arbeiterinnen und Arbeiter der Produktionsstätten als auch NGOs direkt und unkompliziert an die Organisation wenden können, um auf eventuelle Mängel in den Fabriken hinzuweisen. Sämtliche nötige Kontaktdaten hierfür werden in der jeweiligen Landessprache an zentralen Orten innerhalb der Produktionsstätten ausgehängt. Die gemeldeten Beschwerden werden durch uns und die Fair Wear Foundation unmittelbar überprüft und in einem transparenten Verfahren bearbeitet. Alle Complaints sowie die entsprechenden Maßnahmen werden im Nachgang auf der Website der Fair Wear Foundation veröffentlicht: https://www.fairwear.org/programmes/complaints/

Myanmar Enhanced Monitoring Programme
Während Myanmar in der Vergangenheit bereits Fortschritte bei den bürgerlichen und politischen Rechten gemacht hat, betrachtet die Fair Wear Foundation – verstärkt durch die aktuelle Situation in dem Land – Myanmar als ein Land mit hohem Risiko in Bezug auf Arbeitsstandards.

Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle im Rahmen des Fair Wear Myanmar Enhanced Monitoring Programmes zusätzliche spezifische Informationen zur Zusammenarbeit mit Produktionsstätten in Myanmar geben.

Takko Fashion arbeitet in Myanmar mit 12 Produktionsstätten zusammen. Dabei liegt uns eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Lieferanten vor Ort am Herzen. Wir achten streng auf die Umsetzung unseres Code of Conduct sowie die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort. Generell wichtige Aspekte, die speziell in Myanmar Anlass zu Verbesserungsmaßnahmen geben, sind besonders die Versammlungsfreiheit, die allgemeine Arbeitsumgebung sowie die Ausstellung von verbindlichen Arbeitsverträgen. In der Grafik zeigen wir die Auditierung unserer Fabriken entlang des Code of Labour Practices von der Fair Wear Foundation. Überstunden und Jobverluste lassen sich im vergangenen Jahr direkt auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückführen. Defizite, die während der umfangreichen Audits aufgedeckt werden, werden in zeitnahen Maßnahmenplänen zur Korrektur der Mängel und nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen adressiert.

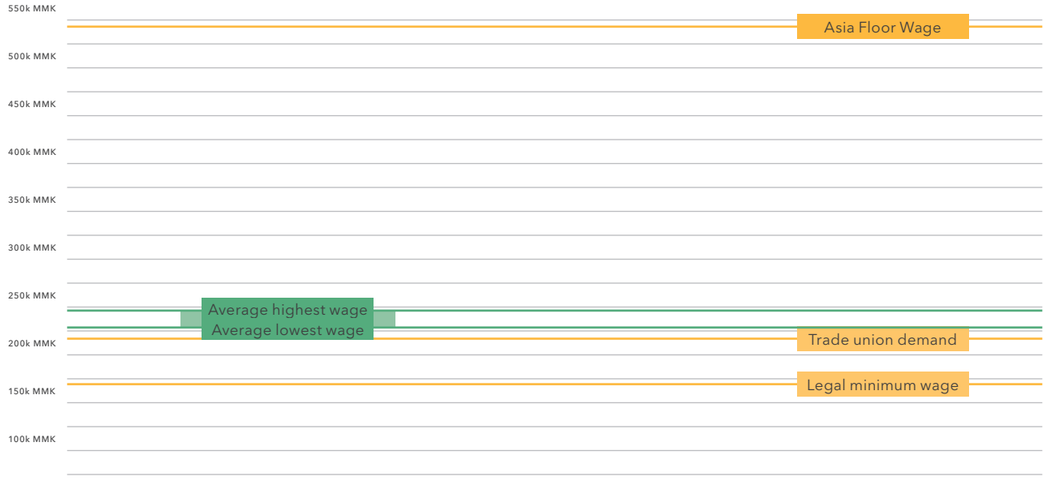


Zurzeit der Erstellung dieses Reports lagen insgesamt elf Gehaltstabellen der Produktionsstätten in Myanmar, in denen für Takko Fashion produziert wird, vor. Im Rahmen des FWF Myanmar Enhanced Monitoring Programme veröffentlichen wir die Gehaltstabellen auf den folgenden Seiten. Die Tabellen enthalten auch Boni und Überstunden. Gemeinsam mit der FWF setzen wir uns dafür ein, Überstunden zu reduzieren.

GEHALTSTABELLEN

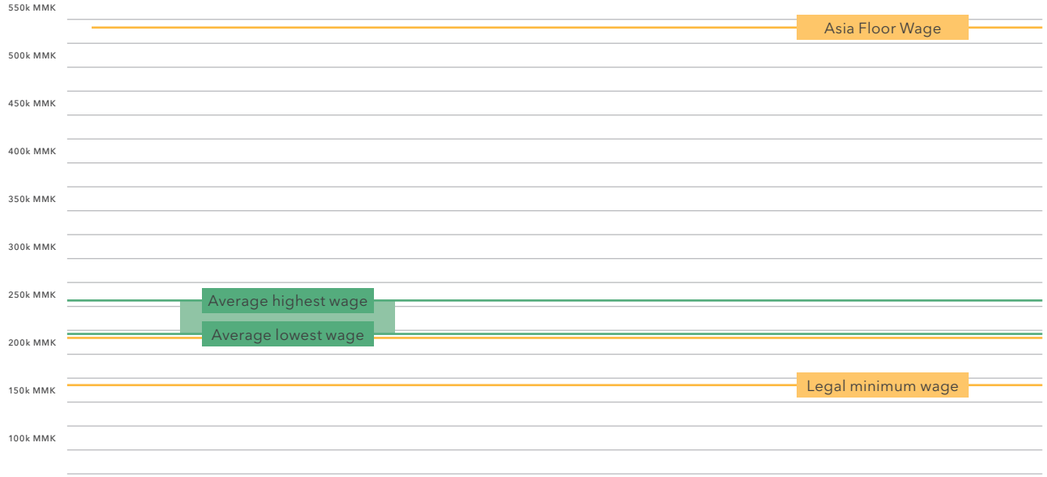
PRODUKTIONSSTÄTTE A

n = 435



PRODUKTIONSSTÄTTE B

n = 1.000

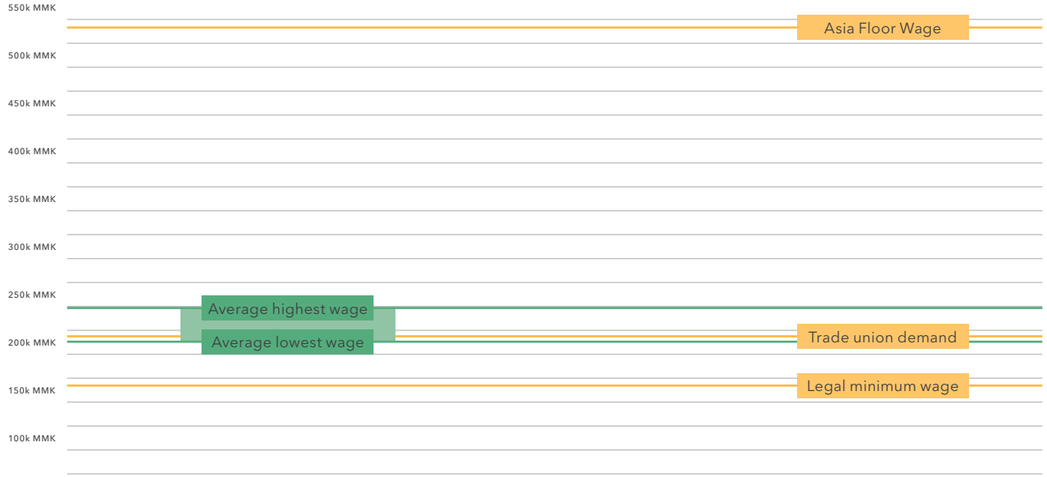


PRODUKTIONSSTÄTTE C

n = 650

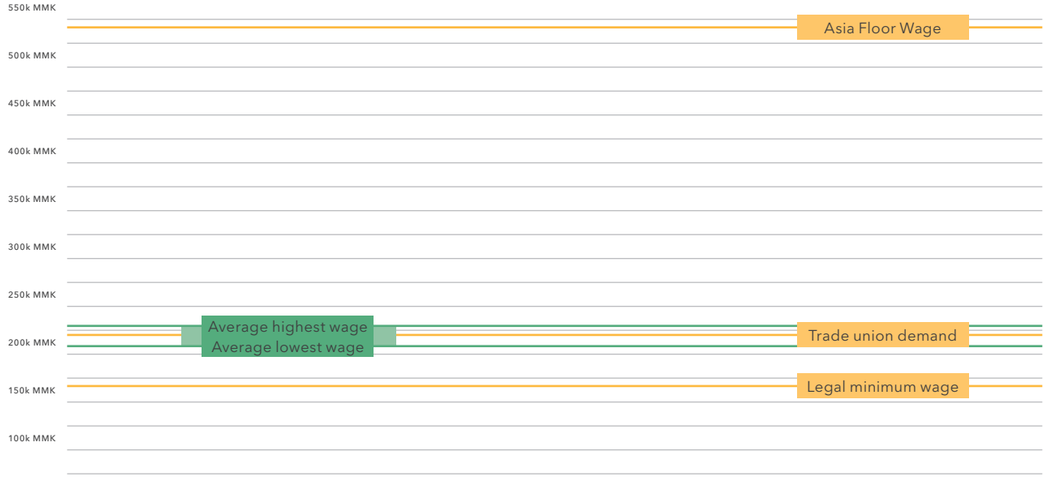
PRODUKTIONSSTÄTTE D

n = 830



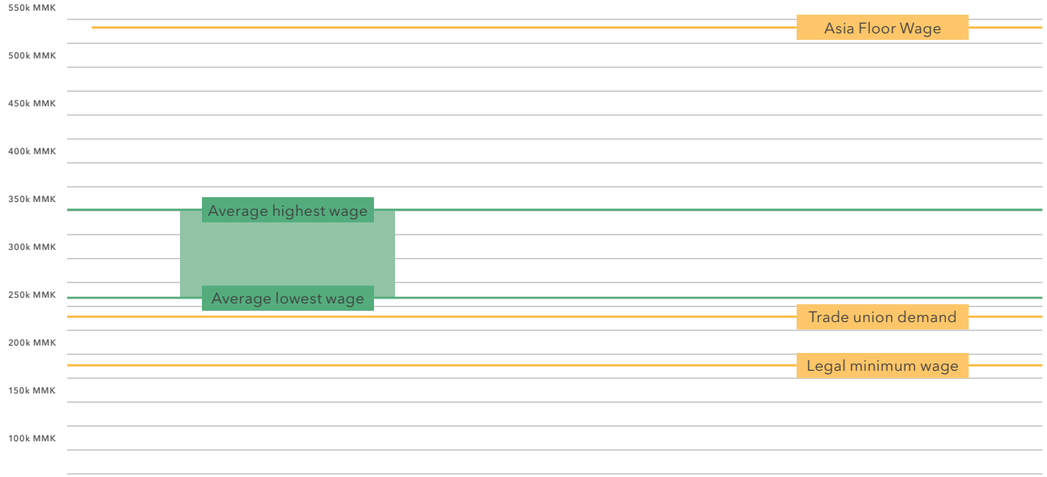
PRODUKTIONSSTÄTTE E

n = 510



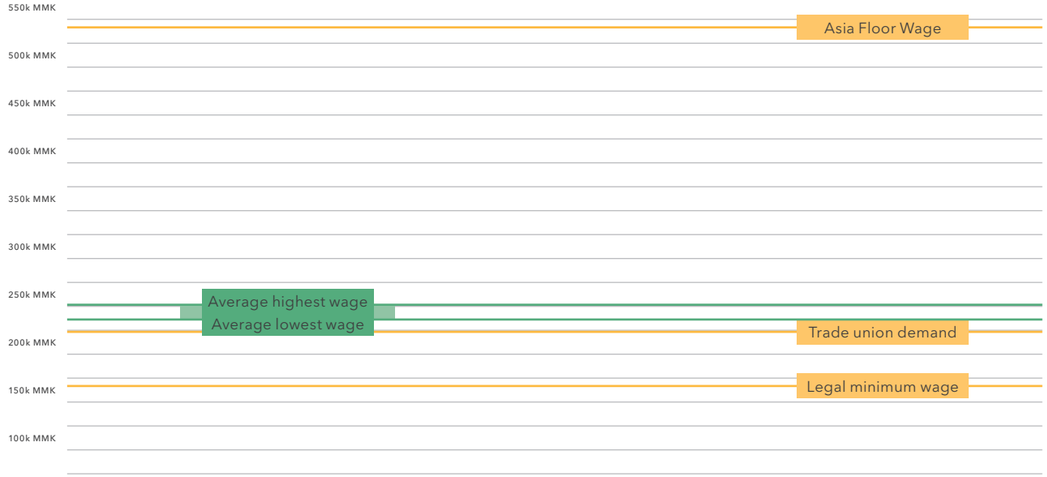
PRODUKTIONSSTÄTTE F

n = 1.027

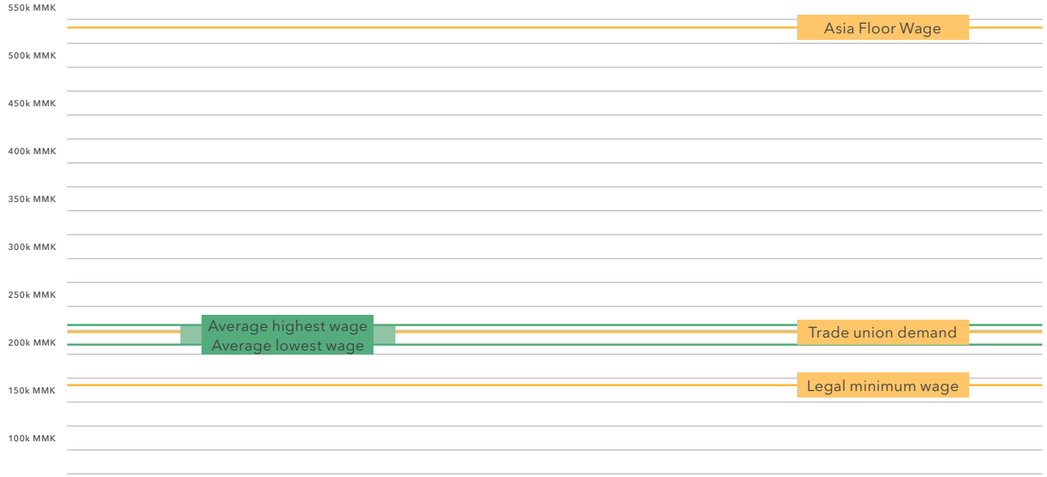


PRODUKTIONSSTÄTTE G

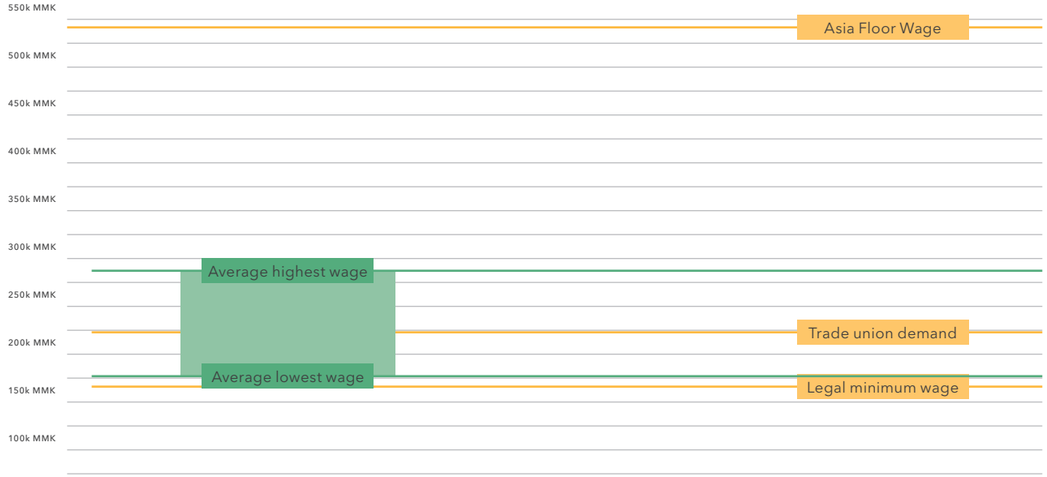
n = 520



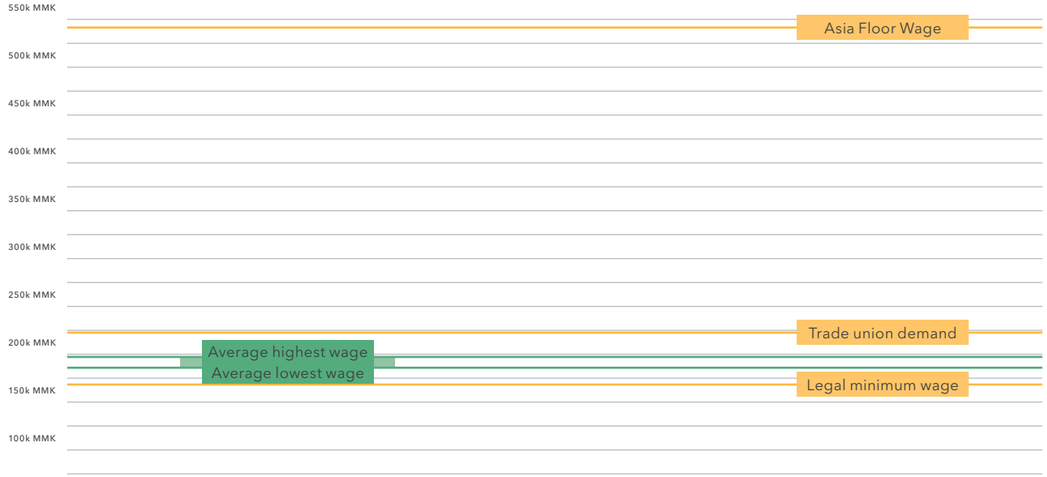
PRODUKTIONSSTÄTTE H n = 3.000



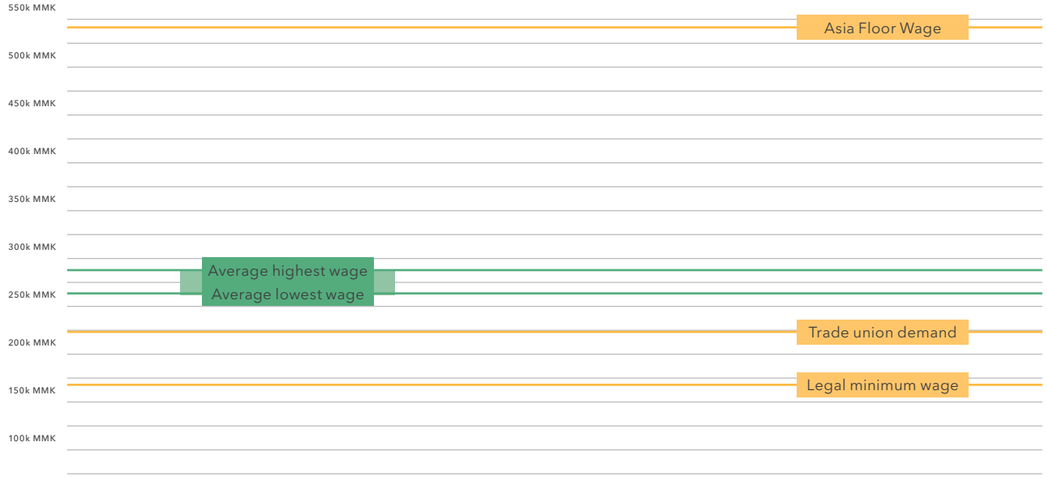
PRODUKTIONSSTÄTTE I n = 1.080



PRODUKTIONSSTÄTTE J n = 450



PRODUKTIONSSTÄTTE K n = 1.096



FÜR NACHHALTIGE GEBÄUDESICHERHEIT

INTERNATIONAL ACCORD FOR HEALTH AND SAFETY IN THE TEXTILE AND GARMENT INDUSTRY

Ein weiterer Teil unseres Engagements für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie ist die Unterzeichnung des "International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry". Die bindende Vereinbarung zwischen Gewerkschaften und Unternehmen ist aus dem Accord on Fire and Building Safety in Bangladesch hervorgegangen, welcher 2013 nach dem Einsturz der Textilfabrik „Rana Plaza" unterzeichnet wurde. Der Accord verfolgt, wie bereits der Accord on Fire and Building Safety in Bangladesch das Ziel, den Brandschutz und die Gebäudesicherheit in den Produktionsstätten nachhaltig zu verbessern.

Regelmäßige Kontrollen der Produktionsstätten und Schulungen des Managements sowie der Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Sicherheit vor Ort nachhaltig verbessert wird. Bei, bzw. nach der Erstinspektion wird ein Maßnahmenplan mit Zeitvorgaben, der sogenannte Corrective Action Plan (CAP), erstellt. Dieser wird den Besitzern der Produktionsstätten, den Unternehmen, die in Bangladesch produzieren lassen, und der Arbeitnehmervertretung zur Verfügung gestellt.

Alle Unternehmen, die in der jeweiligen Produktionsstätte produzieren lassen, sind für die Umsetzung der aus den CAPs resultierenden Maßnahmen verantwortlich.

Wir tragen die Verantwortung für 126 Produktionsstätten, wobei unsere Partner zu 76 Produktionsstätten eine aktive Geschäftsbeziehung unterhalten. Die erreichte Umsetzungsrate von unseren Partnern in den für unsere Aufträge genutzten Produktionsstätten lag zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 bei 90 Prozent.

Alle Produktionsstätten, ganz gleich ob aktiv oder mittlerweile inaktiv, wurden vom Accord inspiziert und werden weiterhin von uns betreut. Dies schließt mit ein, dass wir die Verantwortung für die Instandsetzung tragen, bis diese in vollem Umfang umgesetzt ist und unseren hohen Standards entspricht.

Worker Participation und Trainingsprogramm
Ein wesentlicher Bestandteil des Accord ist neben der Inspektion ein umfassendes Trainingsprogramm. Ziel ist es, die Mitarbeiter zu stärken und den Besitzern der Produktionsstätten dabei zu helfen, diese in Eigenregie sicherer zu machen. Zudem unterstützt der Accord die Produktionsstätten dabei, Komitees für Arbeitssicherheit zu gründen, welche die Verbesserungsmaßnahmen überwachen.

Safety and Health complaints mechanism
Der Accord hat ein eigenes Beschwerdesystem. Alle Mitarbeiter der Produktionsstätten haben Zugriff zu diesem System und können es nutzen, um Beschwerden, wie beispielsweise zur Arbeitssicherheit, direkt an den Accord zu melden. Arbeiter, die eine Beschwerde einreichen, werden vor Diskriminierung geschützt. Die Accord-Sachbeauftragten und -Ingenieure prüfen die Beschwerden und unterstützen bei der Klärung und Lösung.

FÜR MEHR SORGFALT IN DER LIEFERKETTE

UNSERE MITGLIEDSCHAFT IM BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN

Bündnis für nachhaltige Textilien

Im Bündnis für nachhaltige Textilien haben sich unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Wirtschaftsunternehmen, beratende Mitglieder, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Standardorganisationen und die Bundesregierung zusammengeschlossen, um soziale und ökologische Aspekte entlang der Textillieferkette zu verbessern. Die Zusammenarbeit im Bündnis für nachhaltige Textilien sowie der gesamte Prozess orientieren sich an den Anforderungen und Vorgaben internationaler Rahmenwerke wie beispielsweise den Principles for Business and Human Rights der Vereinten Nationen, der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector sowie den ILO Labour Standards.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien verpflichten wir uns Verantwortung für die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu übernehmen. Anhand des regelmäßigen Review-Prozesses des Textilbündnisses wollen wir somit soziale, ökologische und Compliance-Risiken in unserer Wertschöpfungskette effektiv vorbeugen und mindern. Basierend auf einer individuellen Risikoanalyse anhand von elf Sektorrisiken leiten wir Ziele und Maßnahmen für die kommenden zwei Jahre für unser Unternehmen ab. Über unsere Ziele und Fortschritte berichten wir regelmäßig auf der Homepage des Textilbündnisses: https://www.textilbuendnis.com/takko-holding-gmbh/

Innerhalb des Bündnisses arbeiten wir zusätzlich in verschiedenen Initiativen und Expertengruppen eng mit unseren Bündnispartnern zusammen. In der Bündnisinitiative Abwasser setzen wir unsere bisherige Arbeit aus der Expertengruppe Abwasser fort. Hier haben wir uns beispielsweise bereits auf den ZDHC (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) Foundational Level-Abwasserstandard geeinigt. Diesen Abwasserstandard tragen wir als Mindeststandard für unsere Partner und deren Produktionsstätten in die Lieferkette.

Als Mitglied der Expertengruppe „Nachhaltige Chemiefasern" erarbeiten wir gemeinsam mit anderen Bündnismitgliedern eine Definition und Nachweise für nachhaltige Chemiefasern und stehen im engen Dialog mit internationalen Akteuren, um der Bedeutung und Notwendigkeit von nachhaltigeren Chemiefasern gerecht zu werden.

Darüber hinaus setzen wir uns in der Expertengruppe für Chemikaliensicherheit für ein nachhaltiges Chemikaliemanagement sowie den sicheren Umgang mit Chemikalien durch gezielte Schulungen und Trainings in unseren Produktionsstätten ein. Um eines unserer wichtigsten Ziele, die Implementierung der Manufacturing Restricted Substances List (MRSL), möglichst effektiv zu gestalten und die Fortschritte zu kontrollieren, nutzen wir die Erkenntnisse eines Teams aus internen und externen Spezialisten. Im Vordergrund unserer Inspektionen und Auditierungen stehen z. B. Themen wie der Umgang mit Chemikalien, die Nutzung von persönlicher Schutzausrüstung sowie die Behandlung von Abwasser. Die MRSL listet chemische Stoffe, deren Einsatz im Produktionsprozess beschränkt oder komplett verboten ist, so dass Substanzen, die Risiken für Mensch und Umwelt aufweisen, vermieden werden.

Seit Kurzem engagieren wir uns darüber hinaus in der Expertengruppe Kreislaufwirtschaft und planen unsere Teilnahme in der Expertengruppe für Klimaschutz.

Bei Takko Fashion möchten wir einen Unterschied machen: Der Kauf qualitativer Mode, verantwortungsbewusst hergestellt, darf keine Frage des Preises sein. Durch unsere Mitgliedschaften und Initiativen haben wir bereits einiges erreicht. Dennoch wissen wir: Wir stehen noch am Anfang. Daher setzen wir uns Tag für Tag weiterhin für verbesserte Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern und nachhaltige Materialien und Prozesse ein. Wir freuen uns, Euch in diesem Sourcing Report einen Einblick geben zu können, in das, was wir bereits leisten und welche Ziele wir uns noch setzen. Da Du diesen Sourcing Report gelesen hast, wissen wir, dass auch Dir das Thema Nachhaltigkeit in der Textilindustrie am Herzen liegt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Hast Du Fragen, Feedback oder Anregungen? Dann freuen wir uns über Deine Mail an **presse@takko.de.**

IMPRESSUM

Kontakt
Takko Fashion GmbH
Alfred-Krupp-Str. 21
48291 Telgte

phone +49 (0) 2504 / 923-00

email info@takko.de
web www.takko.com

Presse
phone +49 (0) 2504 / 923-564
email presse@takko.de